

Zwei Apfelbäume für neue Freunde

Bürgerbegegnung in Gallicano nel Lazio: Freigerichter und Italiener feiern erneut Verschwisterung

Freigericht/Gallicano nel Lazio (km). Herzlich sind die Delegationen aus Freigericht und Saint-Quentin-Fallavier (Frankreich) in Gallicano nel Lazio zur Bürgerbegegnung und Verschwisterungsfeier aufgenommen worden. Die meisten Gäste waren in italienischen Familien untergebracht und verbrachten dort auch einige Zeit, um sich besser kennenzulernen oder alte Freundschaften zu pflegen. Neben der Freundschaftspflege und den Vorträgen standen die offizielle Verschwisterungs- und Jubiläumszeremonie, ein Galadinner und eine gemeinsame Feier auf dem Marktplatz in der italienischen Gastgemeinde im Mittelpunkt.

Am Samstagmorgen trafen sich Gastgeber und Gäste zu einer Konferenz im „Senior Center“ in der Via Roma. Themen wie „Die Rechte der europäischen Bürger“ wurden von Vertretern der drei Nationen vorgetragen. Mit der Charta der Grundrechte der EU waren erstmals die EU-Rechte schriftlich in verständlicher Form niedergelegt. Die Komitees aus allen drei Partnerkommunen sowie die jeweiligen politischen Vertreter setzen sich dafür ein, diese Inhalte weiterzutragen und mit Leben zu füllen. Dazu gehört unter anderem das Recht, sich innerhalb des Hoheitsgebiets der EU frei zu bewegen und aufzuhalten.

Als Mitglied des Europäischen Parlaments sprach Guido Milana auch das aktuelle Thema der Flüchtlingsfrage an. Milana meinte dazu, dass EU-Bürger im Wohlstand leben, und wer das nicht habe, der werde kommen - „Wir können diese Entwicklung nicht stoppen.“ Er sah den immensen Einfluss der Wirtschaft kritisch und dass der Markt die wirtschaftliche Situation bestimme und die europäischen Staaten keinen Einfluss darauf hätten.

Die angespannte politische Lage in Italien war an Gallicano nel Lazio nicht spurlos vorbeigegangen, als Anfang des Jahres die Neuwahl des Bürger-



Die Bürgermeister Marcello Accordino (Gallicano nel Lazio, 7. von links) und Joachim Lucas (Freigericht, 7. von rechts) präsentieren die unterschriebene Resolution zur Verschwisterung beider Kommunen. Ehrenbürgermeister Manfred W. Franz (6. von links) und mehrere Komiteemitglieder aus Freigericht, darunter die drei Vorsitzenden Dr. Gerd Porsch (5. von rechts), Heidrun Franke (4. von rechts) und Heribert Kornherr (3. von rechts).

meisters anstand. Daniela Soti konnte im Frühjahr nach zwei Amtsperioden als Sindaco (Bürgermeister) nicht wiedergewählt werden. Er hatte sich persönlich sehr für die Verschwisterung mit Freigericht eingesetzt. Drei neue Kandidaten waren zur Bürgermeisterwahl angetreten. Glücklicherweise wurde Marcello Accordino, der mit dem Komitee schon vorher sympathisierte, gewählt, so dass der Verschwisterungsfeier - wie im Vorjahr in Freigericht (die GNZ berichtete) - nichts mehr im Wege stand.

■ Denkmal für Partnerschaft enthüllt

So wurde das Denkmal für die Städtepartnerschaften feierlich an der Amato-Brücke der „Via della Polledrara“ eingeweiht. Die Lage ist an übersichtlicher Stelle gut gewählt, meinte Bürgermeister Accordino und enthüllte gemeinsam mit seinem Freigerichter Amtskollegen Joachim Lucas die drei Säulen, die nun die Verschwisterung mit Freigericht und auch Saint-Quentin-Fallavier symbolisieren. Am Abend wurde zum feierlichen Galadinner auf der Burg Passerano

die Resolution von Accordino und Lucas unterschrieben. Gallicano feierte gleichzeitig mit Saint-Quentin-Fallavier den zehnten Jahrestag.

Als Gastgeschenk hatte das Komitee Freigericht zwei Apfelbäume auf dem Rücksitz des Reisebusses mitgeführt. Denn in diesem Jahr ist der „Holzapfel“ (Malus Silvestris), eine sogenannte Urform des Apfels, der Baum des Jahres. Außerdem gehört in Freigericht der Apfel zu den primär angebauten Obstsorten. Neben den Apfelbäumen hatte das Komitee

eine CD-Sammlung mit musikalischer Unterhaltung von Freigerichter Musik- und Gesangsvereinen zusammengestellt. Ein beachtliches Paket an unterhaltsamer Musik war dabei zusammengelassen.

Die beliebte Party auf der Piazza della Rocca mit Jahrmarkt-Charakter lud zum gemeinsamen fröhlichen Feiern am letzten Abend ein. Mit Live-Musik und verschiedenen Verkaufständen herrschte ein lustiges Treiben. Als Gastgeschenk der Gemeinde Freigericht wurden 50 Liter Freige-

richter Apfelwein und süßer Most an die Gastgeber ausgeschrieben. Auf dem „Markt der Traditionen“ hatte Weidenflechter Daniel Stadler aus Niedermittlau einen Stand, an dem er handwerkliche Flechtarbeiten anbot, die dort viele Liebhaber fanden. Handwerkszünfte und traditionelle kulinarische Speisen sowie Weinproben sorgten für ein komplettes Programm.

Nach einem ausgefüllten Wochenende verabschiedeten sich am Montagmorgen die Busreisenden von ihren Gastgebern. Interessante Orte wie Frascati, Nemi und Castel Gandolfo in den Albaner Bergen wurden besucht. Weiter ging die Reise über Rocca di Papa, das für seine malerische Lage vor den Toren Roms bekannt ist. Rocca di Papa bedeutet so viel wie Burg des Papstes und weist auf die historische enge Verbindung zum Heiligen Stuhl hin. Schlendern durch das romantische Nemi, das nur 27 Kilometer südöstlich von Rom liegt, war ein weiterer schöner Höhepunkt der Reise. Nemi ist eine der ältesten terrassenförmigen Siedlungen Mittelitaliens und liegt oberhalb des Nemi-Sees, einem Kratersee im vulkanischen Komplex des Vulkanes Aziale. Hoch oben im Berg wurde in einem kleinen italienischen Hotel übernachtet, mit einem phantastischen Blick über ganz Rom.



Enthüllung des Denkmals an der Amato-Brücke (von links): Marcello Accordino, Michel Bacconnier, Andrea Latini und Joachim Lucas.

Höfe-Fest wiederholen, Turnbus einladen

Drittes Vorbereitungstreffen zum Hasselrother Gemeindejubiläum 2014 mit stärkerer Resonanz

Hasselroth (jus). Die Planungen zum großen Gemeindejubiläum im nächsten Jahr laufen weiter auf Hochtouren: Am Montagabend trafen sich wieder Vereinsmitglieder, Bürger und Kommunalpolitiker in offener Runde in der Alten Schule in Niedermittlau, um weitere Vorschläge, Ideen und Termine zu „40 Jahre Hasselroth“ zusammenzutragen. Und so langsam füllt sich der Terminkalender. Im kommenden Jahr soll es zum runden Geburtstag eine Neuaufgabe des Höfe-Festes geben.

Auch der Zuspruch zu den Planungstreffen nimmt derweil zu. So mussten am Montag erst einmal noch weitere Stühle und Bänke im Raum verteilt werden, um allen Besuchern einen Sitzplatz zu verschaffen: „Ich bin ehrlich überrascht, mit so vielen Leuten habe ich nicht gerechnet. Es zeigt aber, dass das Interesse an 40 Jahren Hasselroth da ist, und wir werden sicherlich einige schöne Tage bekommen“, stellte Reinhard Höflich, Vorsitzender des Vereinsrings Hasselroth und Leiter der Planungstreffen, fest. Auch Bürgermeister Uwe Scharf freut sich auf ein gutes, schönes und buntes Programm im nächsten Jahr.

Die Gemeindevertretung hatte in ihrer jüngsten Sitzung mit SPD/FDP-Mehrheit beschlossen, mit einem parlamentarischen Abend am 1. Juli den Tag zu würdigen, an dem auch historisch der Beschluss zum Zusammenschluss gelegt worden war (die GNZ berichtete). Scharf appellierte außerdem an die Anwesenden, so bald wie möglich mit Wün-



Eine Neuaufgabe des Höfe-Festes soll das Hasselrother Jubiläumsprogramm ergänzen. (Foto: Link)

schen und Anmeldungen auf die Gemeinde zuzukommen, damit diese nach Möglichkeit auch berücksichtigt werden können. Auch er freute sich über die rege Beteiligung der Hasselrother Bürger, denn: „Schlussendlich sind wir es, dieses Jubiläum auch gemeinsam feiern werden.“

■ Chorkonzert am 19. Juli, Führung über Kulturweg am 6. Juli

Während für einige Veranstaltungen im nächsten Jahr schon die Termine feststehen, etwa das große gemeinsame Konzert der Hasselrother Chöre am 19. Juli oder die geführte Wanderung über den Hassel-

rother Kulturrundweg am 6. Juli, gibt es aber immer noch Veranstaltungen, die noch am Beginn der Planungen stehen oder die gar als neue Idee noch eingebracht wurden. Etwa der von Anna Marie Ullrich vom Turnverein Niedermittlau gemachte Vorschlag, den Turnbus einmal einen Tag für die Kinder aller drei Ortsteile einzuladen“, erklärte sie. Schwierig sei hierbei noch die Terminfindung, da der Buchungsplan für diesen Bus erst im Januar herauskomme.

Und auch die Abstimmung mit den anderen Ortsteilen müsse erst noch erfolgen. Aus ihrer Sicht wäre es nicht so schön, dieses Angebot nur für die Kin-

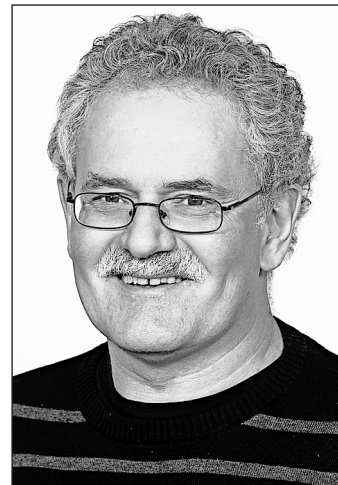
der in Niedermittlau anzubieten, gehe es doch eigentlich darum, im Rahmen von 40 Jahren Hasselroth auch einmal ortsteilübergreifend etwas zusammen zu machen.

Ein weiterer neuer Vorschlag kam von Jan Böckel, der als Gesandter der diesjährigen Höfe-Fest-Veranstalter zu dem Treffen gekommen war. Er berichtete, dass die Teilnehmer beschlossen hatten, die Veranstaltung im nächsten Jahr gerne zu wiederholen: „Und die Idee ist, dies auch im Rahmen von 40 Jahren Hasselroth zu machen, wenn dies denn gewünscht wird.“ Eine Anfrage, auf die er sofort große Zustimmung von den Versammelten erhielt, hatten diese doch schon bei ihrem letzten Treffen den Wunsch geäußert, hier einmal nachzufragen, ob eine Wie-

derholung des Höfe-Festes im nächsten Jahr denkbar wäre. Dabei schwebt den Hofbesitzern vor, die Veranstaltung zu erweitern und vielleicht auch den einen oder anderen weiteren Hofbesitzer dazu zu bringen, sich anzuschließen und seine Tore zu öffnen: „Die Dorfenerneuerung soll nach wie vor eine Rolle spielen, aber wir haben ja auch noch andere schöne Höfe, die zu zeigen sich lohnen würde.“ Als vorläufigen Terminvorschlag nimmt er den 26. Juli mit, den Böckel nun noch einmal mit den anderen Höfe-Besitzern abstimmen will.

■ Alte Fotos werden noch gesucht

Neben festen Veranstaltungsvorschlägen bat auch Denis Neumann, Vorsitzender des Aktionskreises Aktives Niedermittlau und Leiter der dortigen Fotogruppe, die Vereine um Unterstützung. Grundidee ist, dass die Fotogruppe alte Bilder aus den vergangenen 40 Jahren digital bearbeitet und rekonstruiert, die dann im Rahmen des Jubiläums ausgestellt und verkauft werden sollen. „Dafür brauchen wir auch Bilder, die etwas älter sind“, erklärt er. Alte Vereinsfotos, von Veranstaltungen ebenso wie beispielsweise alte Mannschaftsbilder von Fußballern oder Handballern, werden gesucht. Und wer könnte hier besser helfen als die Vereine? Wer entsprechendes Bildmaterial zur Verfügung stellen möchte, kann über den Aktionskreis Aktives Niedermittlau gerne Kontakt zu Neumann aufnehmen, etwa per E-Mail an vorstand@an.niedermittlau.org.



Karl Nebenführ (SPD, links) zieht sich aus der Freigerichter Gemeindepolitik krankheitsbedingt zurück, Maik Hagel rückt für ihn in die Fraktion nach. (Fotos: re/Archiv)

Maik Hagel ersetzt Karl Nebenführ

Wechsel in der Freigerichter SPD-Fraktion

Freigericht-Somborn (ml). Der Freigerichter SPD-Gemeindevertreter Karl Nebenführ hat sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Für den 58-jährigen Somborner rückt Maik Hagel, ebenfalls aus Somborn, nach. Dies bestätigte gestern Fraktionschef Joachim Heldt.

Mit Karl Nebenführ verließen die Freigerichter Sozialdemokraten im Grunde ihren jugend- und sozialpolitischen Sprecher in der siebenköpfigen Fraktion. Im April 1997 zog Nebenführ in die Gemeindevertretung ein, mit kurzer Unterbrechung war er bis 2006 im Jugend-, Sozial- und Kulturschuss tätig. Gemeinsam mit Sascha Heising bildete er in der laufenden Legislaturperiode das SPD-Gespann im Ausschuss für Soziales.

Wie Fraktionsvorsitzender Joachim Heldt mitteilte, hatte Nebenführ bereits im Vorjahr mit dem Gedanken gespielt, seinen Sitz zur Verfügung zu stellen. Dies hatte Heldt aber abgelehnt, da er weiter auf die große Erfahrung des langjährigen Mitarbeiters der Abteilung Jugendförderung der Stadt Wächtersbach bauen wollte. In der Messestadt leitete Nebenführ unter anderem die Ferienliepe seit 27 Jahren.

„Karl Nebenführ hat immer wieder neue Ideen in die politische Arbeit eingebracht, da er über den Tellerrand der Gemeinde geblickt hat“, sagte Heldt im Gespräch mit der GNZ - und bedauerte den Rückzug ausdrücklich. Neben-

fürs Engagement im Bürgerforum Freigericht gegen den Ausbau des Golfplatzes Hof Trages habe seiner Wertschätzung - sowohl innerhalb der Fraktion als auch in der Bevölkerung - keinen Abbruch getan. Von SPD-Listenplatz 9 bei der Kommunalwahl 2011 habe er sich auf den dritten Rang verbessert.

Aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme konnte Nebenführ in den vergangenen beiden Jahren nur stellenweise Akzente setzen, etwa beim neuen Freizeitkonzept der Gemeinde Freigericht und bei der Langzeit-Diskussion über die Videoüberwachungskamera am Somborner Busbahnhof.

■ Hagel behält sein Mandat im Ortsbeirat Somborn

In der SPD-Fraktion wird möglicherweise schon zur morgigen Sitzung in der Aula der Kopernikusschule Freigericht (ab 19 Uhr) Maik Hagel anstelle von Karl Nebenführ Platz nehmen. Hagel war bereits in der vorherigen Wahlperiode in der Gemeindevertretung aktiv, zuletzt war er im Oktober 2011 für den damals zurückgetretenen Ortsvorsteher Ottmar Trageser in den Somborner Ortsbeirat nachgerückt. Der 40-jährige Radio- und Fernsehtechniker aus Somborn wird sein Mandat im Ortsbeirat - auch mangels adäquater Alternativen - behalten und zudem in den Sozialausschuss einzeln.

Nordic Walker laufen los

Hasselroth-Niedermittlau (re). Die Nordic Walker der Mittwochgruppen im Turnverein Niedermittlau treffen sich heute zum ersten Lauf zur Winterzeit. Start ist um 18 Uhr an der Ecke Friedhofstraße 6 in Niedermittlau.

Späneturm Bernbach: Eigenen Mast bauen

Grüne wollen Mobilfunkkonzept umsetzen

Freigericht-Bernbach (ml/re). Die Grünen drängen auf eine Umsetzung des vor Jahren beschlossenen Freigerichter Mobilfunkkonzepts. Besonders eine kurzfristige Lösung für den Antennenstandort auf dem Bernbacher Späneturm hält die Umwelpartei demnach für unverzichtbar. Sogar der Bau eines eigenen Mastes auf Gemeindegelände wird erwogen.

Nachdem sich der private Eigentümer des Späneturms, Johannes Franz, im Frühjahr in Widersprüche über die Laufzeiten und Kündigungsfristen der Antennenmietverträge und mögliche Optionen verlor hatte (die GNZ berichtete), fordern die Grünen den Gemeindevorstand auf, beim Inhaber die Laufzeit und Gestaltung der Mietverträge für den Mobilfunkmast nochmals zu erfragen. Bürgermeister Joachim Lucas (UWG) hatte ein solches Gespräch in der Sommerpause zwar in Aussicht gestellt, allerdings bislang keinen Vollzug gemeldet. „Da nicht absehbar ist, wie lange die Mobilfunkanlagen auf dem Späneturm noch betrieben werden sollen, muss die Ge-

meinde aktiv werden“, betonen die Grünen.

Der Gemeindevorstand solle daher in einem zweiten Schritt in Verhandlungen mit den Mobilfunkunternehmen T-Mobile und E-Plus treten, um zu klären, ob diese bereit seien, mit ihren Anlagen auf einen neuen Mast an einem anderen Standort nach dem Mobilfunkkonzept zu wechseln und welchen Mietzins sie zurzeit zahlen. Als dritten Punkt des Beschlussvorschlags regen die Grünen an: „Der Gemeindevorstand holt Angebote für die Errichtung eines eigenen Mobilfunkmastes an einem Standort laut Mobilfunkkonzept ein und legt die Ergebnisse der Gemeindevertretung vor.“ Ziel sei, gegebenenfalls einen eigenen Mast zu errichten und damit den bisherigen Standort auf dem Turm aufzulösen. „Es ist auch zu prüfen, ob bei der Errichtung des Funkmastes private Investoren einbezogen werden können, eventuell auch mit Beteiligung der lokalen Banken.“ Zudem sollte klar gemacht werden, dass für die Betreiber erstens keine Verteuerung beim Mietzins eintrete, zweitens eine Imageverbesserung hiermit verbunden sei.